



9. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
der Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 p. 3.

Nr. 133.

Siegen, Freitag, 10. November

1893.

Meinen hochverehrten Landsleuten und Wählern sage ich für das mir bei der Landtagswahl bewiesene Vertrauen meinen herzlichsten Dank. Ich habe heute das mir übertragene Mandat angenommen.

Potsdam, den 8. Novbr. 1893.

Dr. von Adenbach,
Staats-Minister.

Tagesnachrichten.

Berlin, 8. Nov. Der Kaiser begab sich gestern Morgen mit dem König von Württemberg nach Schloss Bebenhausen zur Jagd nach dem Revier Entingen. Das Frühstück wurde in der Jagdhütte des Königs eingenommen. Abends gegen 6 Uhr kehrten die Majestäten nach Schloss Bebenhausen zurück. Heute wurde um 8 1/2 Uhr morgens zur Jagd in das R vier Herrenberg aufgebrosen. — Sämmtliche 433 Wahlen sind nunmehr bekannt. Es sind gewählt 149 Conservative, 59 Freiconservative, 90 National-liberale, 91 Centrum, 6 freisinnige Vereinigung, 14 freisinnige Volkspartei, 2 Dänen, 18 Polen, 2 Bund der Landwirthe, 1 Welse, 1 unbestimmt. — Der frühere Präsident des Reichsgerichts, der ehemalige Präsident der National-Versammlung, des preussischen Abgeordnetenhauses, des norddeutschen und deutschen Reichstages, Eduard von Simon, tritt am 10. November in sein 84. Lebensjahr. Die zahlreichen Freunde und Verehrer des selten begabten Mannes wünschen gewiß, daß ihm bei seiner jetzigen bewundernswürdigen körperlichen und geistigen Frische noch viele Jahre eines glücklichen Lebensabends beschieden seien. — Die „Freisinnige Zeitung“ des Abg. Eugen Richter schreibt: „Zur Reichstagswahl ist es gekommen, wie in der „Post“ z. B. einer statistischen Gegenüberstellung der Zahl der freisinnigen Stimmen bei den Wahlen von 1893 und von 1890. Diese trockene statistische Vergleichung hat praktisch sehr wenig Bedeutung. Denn es ist bekannt, daß im Jahre 1890 die Zentrums- und die freisinnige Partei fast in allen Wahlkreisen zugleich beim ersten Wahlgang unterliegt hat, während 1893 die Zentrums- und die freisinnige Partei fast überall besondere Kandidaten aufgestellt hat. Ein großer Theil des Unterschiedes in der Zahl der freisinnigen Stimmen zwischen 1890 und 1893 entfällt somit auf die ausgeschiedenen Zentrumsstimmen, nicht auf einen Rückgang in der Zahl der freisinnigen Stimmen.“ Für das Centrum ist es ja sehr schmeichelhaft, zu erfahren, daß ihm eigentlich die rund 200 000 Stimmen gehören, welche 1893 den Freisinnigen im Vergleich zu 1890 fehlten. Im Uebrigen aber bescheinigt mit ihrer Behauptung die „Freis.“ der Freisinnigen Volkspartei, die bekanntlich 1893 nicht ein einziges Mandat im ersten Wahlgang aus eigener Kraft zu erlangen vermochte, doch nur, wie dieselbe, noch weit stärker als bisher angenommen worden, der Wahlkräften anderer Parteien bedarf, um überhaupt in den Reichstag zu gelangen.

Vermischt.

Roman von F. Arnfeld.

(Fortsetzung.)

Otto Gähler vermochte sich, als er vor den Polizeirath geführt ward, nicht aufrecht zu erhalten, so daß dieser, von Mitleid ergriffen, ihm einen Stuhl reichen ließ. Ein Blick auf die schlatternde Sommergestalt belehrte den Beamten, daß er hier durch einen geschickten Handstreich sofort zum Siege gelangen könne, er sagte deshalb:

„Geben Sie sich keine Mühe, mir erst noch ein Märchen zu erzählen, wie Sie zu den Banketten gekommen sind, die Sie heute Morgen dem Maler Heufelder in Zahlung gegeben haben, ich weiß alles.“

„Sie wissen auch schon, daß ich die Aktien Heufelder gegeben, um meine Schuld an ihn zu bezahlen?“ fragte Otto voll Entsetzen über diese Allwissenheit.

„Gewiß, Heufelder hat das bereits bekannt,“ antwortete der Polizeirath.

„Und mein Vater, mein eigener Vater hat mich angeklagt!“ schrie Otto, sich vor die Stirn schlagend. „Ich habe freilich sehr schlecht gehandelt, aber das hätte er doch nicht thun sollen.“

Wäre der junge Mann nicht allzu sehr mit sich selbst beschäftigt gewesen, er würde bemerkt haben, wie der Polizeirath emporkam und einen Blick mit dem Protokollführer wechselte. Es war ihm schon aufgefallen, daß Heufelder den Namen Gähler als denjenigen, von dem er die Banketten erhalten, genannt hatte, und er hatte durch eine anscheinend absichtliches hingeworfene Frage sich Gewissheit darüber verschafft, daß derselbe der Sohn des in der Forberg'schen Angelegenheit oft genannten ehemaligen Apothekers am Nikolaitirchhof sei. Es fiel ihm dabei ein, daß der Apfeffer Mählsied vertraulich gegen ihn geäußert, er könne sich eines Argwohn gegen Gähler nicht erwehren. Man hatte ihn auch eine Zeitlang ganz unauffällig beobachtet lassen, es hatte sich aber auch nicht der leiseste Anhaltspunkt gefunden, durch welchen ein Vorgehen gegen ihn zu begründen gewesen wäre.

„Sie haben die Aktien nicht, wie Sie Heufelder gesagt, als Darlehn von einem Bucherer erhalten, sondern sie Ihrem Vater

Riel, 9. Novbr. Der Chef der Mandatflotte Viceadmiral Schröder ist unter Verleihung des Kronen-Ordens 1. Classe zur Disposition gestellt.

Schingen, 8. Nov. Kaiser Wilhelm kommt morgen auf der Burg Hohenzollern an. Der Fürst von Hohenzollern ist heute daselbst schon eingetroffen.

Paris, 9. Nov. Wie französische Blätter melden, sind 50 Anarchisten aus Anlaß des Attentats in Barcelona verhaftet worden. Man kennt die Urheber der Explosion noch nicht. Die Familie des Marichalls Martinez Campos, auf den am 25. Sept. bei der Parade ein Mordversuch gemacht wurde, befand sich im Theater, konnte sich aber unverletzt retten. (Siehe nachstehend.)

London, 8. Nov. Die Zahl der Todten, Verwundeten und Vermissten in Santander wird auf über 1000 geschätzt. Der Dampfer Machidaco hatte 1700 Kisten Dynamit im Gesamtgewicht von 51 400 kg an Bord. Die bei der Untersuchung des Hafenbodens beschäftigten Taucher entdeckten noch 200 unbesetzte Kisten im Schiffsrumpe, zugleich eine so ungeheure Masse verfallener Menschenleichen, daß sie um Entbehrung von der Arbeit baten, sobald jetzt die Leichen mit Haken herausgezogen werden. Vorgestern kamen bei der Beerdigung der Verunglückten herzzerreißende Scenen vor. An der Spitze der Sammelkiste steht die Königin mit 40 000 Pfennig. — In Barcelona ist man, nach hiesigen Meldungen, furchtbar beunruhigt durch das neueste Bomben-Attentat. Die ganze Polizeimacht ist aufgebracht, hat alle Anarchisten-Schlupfwinkel untersucht und bis jetzt zwei festgenommen, den Italiener Saldani und den Franzosen Aragon. Der Gouverneur Martinez Campos unterhandelt telegraphisch mit der Regierung über etwaige Maßregeln. Das Vico-Theater war vergangene Nacht in ein Krankenhaus verwandelt. Zwischen den Ärzten, welche die Verwundeten verbanden, gingen Priester einher, welche die Sacramente spendeten und die trauernden Verwandten trösteten. Einige der Todten sind schrecklich verstümmelt, darunter neun Damen. Sie liegen augenblicklich nebeneinander in Hellen, blutbedeckten Abendkleidern. Ein großer Theil der Todten soll einer einzigen Familie angehören. Wenige Minuten nach dem Plagen der Bombe war das Theater mit Ausnahme der Todten und Verwundeten leer, da alles in wilder Panik hinausstürzte, wobei viele Personen lebensgefährlich gequetscht wurden.

Madrid, 8. Nov. Bei der gestrigen Einweihung des Teatro Vico in Barcelona wurden während des zweiten Actes von „Wilhelm Tell“ zwei Orsinibomben in die Orchesterstühle geworfen. Eine Bombe explodirte und tötete 9 Damen und 6 Herren; zahlreiche Personen wurden verwundet. Die zweite Bombe explodirte nicht. Zwei bekannte Anarchisten sind als mutmaßliche Thäter verhaftet. Von den verwundeten Personen sind drei in dem Hospital ihren Verletzungen erlegen. Fünf der Getödteten gehören zu einer Familie. Ein dritter Anarchist, der dabei betroffen wurde, als er eine Bombe unter einer Bank verstecken wollte, wurde ebenfalls verhaftet.

Barcelona, 9. Nov. Wie nunmehr amtlich festgestellt ist, beläuft sich die Zahl der bei dem anarchistischen Bomben-

Attentat im Teatro Vico getödteten Personen auf 22, während 50 verwundet wurden. Unter den Getödteten befindet sich ein Deutscher Namens Roggenbrod, ein Engländer, ein Franzose; unter den Verwundeten ein Herr Wicke, Vertreter englisch-amerikanischer Geschäftshäuser. Zwei weitere Bomben wurden aufgefunden und 7 Anarchisten wurden verhaftet. Die Verhafteten leugnen die Theilnahme an dem Attentat.

Tanger, 8. Nov. Auf die Meldung, welche der marokkanische Minister Torres dem Sultan von Marokko über den am 2. October bei Melilla stattgehabten Zusammenstoß zwischen Spaniern und Rifbewohnern erstattet hatte, ist soeben die erste Antwort in Tanger angekommen. Der Sultan läßt dem spanischen Gesandten zunächst sein Bedauern über die Handlungsweise der Bewohner des Rif aussprechen und fügt die Versicherung hinzu, daß Spanien Genußnahme erhalten werde, da dem Sultan daran liege, an der alten Freundschaft mit Spanien festzuhalten und sie noch zu vermehren. Der Sultan werde eine Vertrauensperson unterzüglich nach dem Rif senden mit dem Befehl an die Bewohner, sich ruhig zu verhalten. — Der spanische Consul in Tetuan tödtete mit einem Revolvergeschuß einen Spanier, den er hatte verhaften lassen, in dem Augenblick, als dieser den Versuch machte, ihn zu erdöden.

Chicago, 6. Nov. Das Grab des jüngst ermordeten Bürgermeisters Harrison wird Tag und Nacht von einer Polizeimannschaft bewacht, da man fürchtet, daß ein Versuch gemacht werden möge, den Leichnam zu stehlen und ihn in Verwahrung zu halten, bis die Familie des Verstorbenen sich zu einem Lösegeld bequeme.

Vermischtes.

— **Witten, 6. Nov.** (Entdeckt.) Die Person des nichtswürdigen Nordbuben, welcher vorgestern Abend auf den Brückenwärters H. hier selbst um 2 Pf. Brändelgeld das Attentat ausgeführt hat, ist von der Polizei entdeckt. Es ist der schon mehrfach wegen Diebstahls verurtheilte Arbeiter Peter v. aus Hattungen, ein ganz gefährlicher Bursche, der in der Gaunersprache der „lange Peter“ von Hattungen heißen soll. Sein Begleiter, ein Arbeiter S. von hier, der gleich nach der That verhaftet wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Das bedauernde Opfer des Mordbubens liegt an den erhaltenen Verwundungen hoffnungslos im Krankenhaus darnieder. Der Thäter konnte bis jetzt noch nicht verhaftet werden.

— **Wanne (bei Bochum in Westfalen), 6. Nov.** (Ein schrecklicher Fall) hat sich hier ereignet. Zwei Brüder betrieben gemeinsam ein Geschäft und nahmen sich zur Führung des Geschäftes eine junge Frauensperson ins Haus. Beide verlebten sich in das Mädchen, das wieder dem Jüngsten der Beiden Gehör schenkte. Der ältere half sich, bezw. suchte sich zu helfen, indem er den jüngeren Bruder aus dem Hause that, ihn auch zum Austritt aus dem Geschäft veranlaßte. Damit hatte er aber die Liebe des Mädchens nicht gewonnen, dieses blieb dem Vertriebenen treu. Gestern erlösch nun der fast rasend gewordene ältere Bruder erst das Mädchen, dann jagte er sich mehrere Kugeln in die Brust. Beide waren gleich todt.

— **Soest, 6. Nov.** (Infolge der Bahnhofsperre) kam es gestern Abend in den Wartesälen und auf den Fluren des Stationsgebäudes zu einer regelrechten Keilerei, bei der Blut flog. Die Beamten wollten, laut der „W. Bztg.“, das Publikum nur gegen Vorgeigung einer Personkarte in die Wartesäle einlassen. Das Publikum griff darauf in empörender Weise die dienstherrn Beamten an und mißhandelte dieselben. Die Affäre nahm solche Dimensionen an, daß der Schalter geschlossen werden mußte.

Gesichts auszustößen, die ihn zwang, den Verführer in Freiheit zu setzen, während der Verführte der Strafe verfiel.

Die getroffenen Anordnungen erwiesen sich als vollständig zweckentsprechend. Wie Heufelders Sittung und Otto Gählers Verhaftung sich ohne jedes Aufsehen vollzogen, so ward auch der alte Gähler zum Polizeigebäude gebracht, ohne sich bewußt zu werden, daß es sich um seine Verhaftung handelte. Im freundschaftlichen Gespräch mit dem Beamten legte er den kurzen Weg von seiner Wohnung nach dem Mollenmarkt zurück, und ebenso freundschaftlich empfing ihn der Polizeirath, der ihm aus seinen früheren Vermuthungen in der Forberg'schen Angelegenheit wohlbekannt war.

„Ich muß Sie wieder einmal bemühen, Herr Gähler,“ begann der Polizeirath, nachdem jener auf dem ihm gebotenen Stuhl Platz genommen, während er sich anscheinend mit einigen auf dem Tische liegenden Papieren beschäftigte, in Wahrheit aber den ehemaligen Apotheker scharf beobachtete; „es ist da angeblich etwas über den Forberg'schen Fall zum Vorschein gekommen.“

Hatte der Polizeirath geglaubt, durch diese Aeußerung irgend eine Bewegung bei Gähler hervorzurufen, so sah er sich getäuscht. Mit der Miene des Biedermannes, die er so vortrefflich zur Schau zu tragen verstand, sah dieser vor ihm und erwiderte mit einem leisen Wiegen des Kopfes: „Wenn's nur was Neues ist, Herr Polizeirath, ich habe keinen Glauben daran, daß da wirklich noch etwas zum Vorschein kommt.“

„Ganz recht; deshalb möchte ich auch zuerst mit Ihnen über die Sache reden; Sie sind ein praktischer Mann, vermögen die Verhältnisse am besten zu beurtheilen, waren der beste Freund des Verstorbenen.“

„Das war ich!“ bekräftigte Gähler, sich in die Brust werfend. „Und sind bei der Sache von Anfang an betheilig.“

„Betheiligt,“ wiederholte Gähler, „das doch eigentlich nicht.“

„Nun, wie man's nimmt,“ antwortete der Polizeirath leicht hin; „es ist heute die Meldung bei mir eingegangen, man habe in einem Bankgeschäft einen Fremden angehalten, der Aktien der Nationalbank verkaufen wollte, welche die Nummern der Forberg geraubten tragen, ich —“

„Das ist nicht wahr! Das kann nicht sein!“ unterbrach ihn Gähler schnell.

(Fortsetzung folgt.)

(**Consum-Verein.**) Der in Concurs gerathene Eisenbahn-Beamten-Consum-Verein in Niederlahnstein hat gleich vielen ähnlichen, nur den Interessen einiger Macher und Schreiber dienenden Vereinen, einzelne Mitglieder sehr stark in Anspruch genommen und bei dem hier verhandelten Consum-Verein Selbsthülfe soll, a. v. ein Monteur K. b. Hölzer, daß die Macher eines Eisenbahnbeamten-Consum-Vereins hier nicht aufführen, zu führen und Leute heranzubolen, welche dumm genug sein wollen, den Kopf für sie ins Loch zu stecken. Wir können nur wiederholt darauf hinweisen, daß hier Concurrenz genug vorhanden ist, um zu hohen Preisen zu verhandeln ohne Consum-Vereine.

Gebrüder Alsberg, Siegen.

An der Siegbrücke. Ecke der Coblenzerstraße.

Größtes Etablissement für Ausstauern und Betten.

Permanente Ausstellung
completter Betten

von Mark 20 bis Mark 250.

Bettfedern u. Daunen
doppelt gereinigt vollständig staubfrei.
Bettfloeken
und
Pflanzendaunen.

Für 26 Mark

- 1 eiserne Bettstelle,
- 1 Seegrass-Matratze,
- 1 Seegrass-Keilkissen,
- 1 Feder-Oberbett,
- 1 Feder-Kopfkissen.

Für 37 Mark

- 1 eiserne Spiralbettstelle,
- 1 Seegrass-Matratze,
- 1 Seegrass-Keilkissen,
- 1 Feder-Oberbett,
- 1 Feder-Kopfkissen.

Für 60 Mark

- 1 solide Holzbettstelle,
- 1 Seegrass-Matratze,
- 1 Seegrass-Keilkissen,
- 1 Feder-Oberbett,
- 1 Feder-Unterbett,
- 2 Feder-Kopfkissen.

Permanente Ausstellung
completter Betten

von Mark 20 bis Mark 250.

Bettfedern u. Daunen
doppelt gereinigt vollständig staubfrei.
Bettfloeken
und
Pflanzendaunen.

Für 80 Mark

- 1 solide Holzbettstelle,
- 1 gute Sprungfeder-Matratze,
- 1 Seegrass-Keilkissen,
- 1 gutes Feder-Oberbett,
- 1 Unterbett,
- 1 gutes Feder-Kopfkissen.

Für 112 Mark

- 1 elegante Holzbettstelle,
- 1 prima Sprungfeder-Matratze,
- 1 prima Seegrass-Keilkissen,
- 1 prima Feder-Oberbett,
- 1 prima Unterbett,
- 2 prima Feder-Kopfkissen.

Einzelnne Feder-Oberbetten von Mark 8½ an.

Einzelnne Feder-Kopfkissen von Mark 2,00 an.

Einzelnne Bettstellen in Holz und Eisen werden billigst abgegeben. Größte Auswahl in Leinen, Halbleinen, Gebild.

an der Siegbrücke,

Ecke der Coblenzerstraße.

Gebrüder Alsberg,

an der Siegbrücke

Ecke der Coblenzerstraße.

Gesellschaft Erholung, Siegen.

Samstag den 11. November cr., Abends 8 Uhr,
Bespredung der Liebhabertheater-Vorstellung

Darauf:

Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

Siegener Zither-Verein.

Sonntag den 12. November cr., Abends 8 Uhr,
im Kaiserpark:

CONCERT.

Mitwirkende: Herr Lehrer A. Behl (Bariton), Herr Lehrer W. Ripp (Piano forte), Herr Carl Meidel (Violine), Chor des Vereins.

Programm.

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Hoch Nassau-Oranien, Marsch für Chor | C. Heller. |
| 2. Dieß hinaus beim Morgenraun, Lied für Perophon | Alfr. Pregerl. |
| 3. Mein Himmel auf der Erde, Lied für Bariton | C. Neumann. |
| 4. Concert-Caprice für Violine | Nicola Paganini. |
| 5. Valse Impromptu für Chor | W. Böh. |
| 6. Trio F-dur für Violine, Piano forte und Zither | F. Fohr. |
| 7. Was ich hab, Lied für Bariton | Carl Böhm. |
| 8. Spanischer Tanz, für Violine | Pablo de Sarasate. |
| 9. Seimweh, Reuerie für Violine, Piano forte und Zither | S. Mayr. |

Karten an der Abendkasse 50 Pfg. Damenkarten 25 Pfg.
Im Vorverkauf werden Billets zu 50 Pfg. bzw. 25 Pfg. abgegeben bei
Herrn Buchhändler Montanus (Markt), Herrn Feiler Röhling (BahnhofsstraÙe), Herrn Schomburg (Siegbrücke) und bei Herrn Nies (Kaiserpark). Schülerkarten zu 25 Pfg. beim Kassellan des Realgymnasiums und an der Abendkasse.

Nachher: Tanz.



Alle Sorten Korbwaren

Spezialität:

Kinderwagen, Reiseförbe und Sessel

in größter Auswahl zu realen Preisen.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

Untere Kölnerstraße 93. Korbfabrik, Untere Kölnerstraße 93.
Plustrierte Preisliste gratis und franko.



Reinnickel- und nickelplattirte Küchen- und Tafelgeräthe

D. R. P. 7569.

welche aus massivem Reinnickel oder durch Aufschweißen von Reinnickel erzeugt sind, werden von dem kaufenden Publikum noch häufig verwechselt mit solchen, welche nur durch einen galvanischen Ueberzug vermindelt sind. Diese Reinnickel- und nickelplattirten Waaren sind unverwundlich im Gebrauch, behalten stets ihren hochfeinen Glanz und sind überaus leicht zu reinigen.

Zu haben bei



J. G. Reichwald, Siegen,

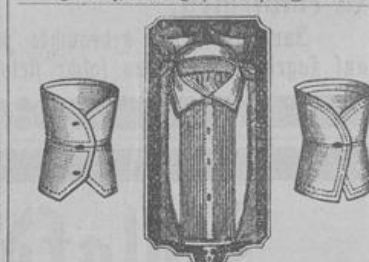
Markt 43/44.



Verdingung

der Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 erforderlichen Geräthe, als: Brennschnüßel, Büchsen, Eimer, Holzstiele, Haden, Karren, Schaufeln und Werkzeuge verschiedener Art, Signalpfeifen etc. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am Dienstag den 12. Dezbr. d. J., Vormittags 10 Uhr. Die Zuschlagsfrist läuft am Dienstag den 2. Januar 1894 ab. Bedingungen nebst Angebotbogen sind gegen freie Einzahlung von 1 Mark vom Kanzleirath Behl hiersebst zu beziehen. Die abzuschließenden Lieferungsverträge sind Kempterfrei.

Elberfeld, den 8. November 1893.
Königliche Eisenbahn-Direktion.



Wäsche-Confection.

Mit meinem
Weihnäherei-Geschäft
verbinde ich jetzt auch ein
Lager in Chiffon, Croisé
Leinen und Halbleinen,
Taschentüchern, gerauhtem
Piqué, Hemdeneinlagen und
fertiger Damenwäsche etc. etc.
Außerdem unterhalte ich ein reich-
haltiges Musterlager in
allen Wäscheartikeln.
Ich halte mich dem geehrten
Publikum bei Bedarf bestens
empfohlen.

Hochachtungsvoll!

Emma Welle.

Wühlstraße Nr. 212.
Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls über-
nommen und prompt besorgt.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Butterfals,
Werler Viehsalz,
empfiehlt Friedr. Gimbel.
Redaction, Druck und Verlag von G. Buchholz
in Elgen.



Nur Spezialität!

Erste und einzige Siegener Herdfabrik Franz Kersting, Siegen

liefert als Spezialität:

Tafel- resp. Spar-Hochherde

in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in einfacher bis feinsten Ausstattung unter weitgehendster Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die Fabrikation seit Jahren nur als Spezialität betreibe, da die Tafelherde selbst fabrizire, in der Lage bin, eine solidere, dauerhaftere und billigere Waare als jeder Händler, sei er auch noch so bedeutend, liefern zu können. Durch günstige Abkässe im Bezug der Rohmaterialien bin ich außerdem in den Stand gesetzt, die Preise der Tafelherde von heute ab ermäßigen zu können; Musterbücher nebst Preisverant sowie Musterstiche stehen jederzeit zu Diensten. Auf Wunsch werden Tafelherde auch zur Probe geliefert und jeder etwa nicht konvenirender Herd ohne Weiteres zurückgenommen.

Zum Besuche der reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

ladet höflichst ein

Wittwe Fr. Dresler,

Wühlstraße 214.

Ferner wird Unterricht im Weib- und Buntsticken ertheilt und liegen neueste Muster zur Verfügung.

Kartoffeln

empfiehlt Friedrich Gimbel.

Dampffessel- Revisionsbücher,

solche die sonstigen neuen Formulare für
Dampffessel-Revisionen und Unterjuch-
ungen, nach den amtlichen Mustern ge-
fertigt, empfiehlt
die Buchdruckerei von C. Buchholz.